

ZITIERT

„Ohne grüne Energie gibt es keine klimaneutrale Zukunft. Für unsere Industrie bedeutet das vor allem den Umstieg auf grünen Wasserstoff. Dazu braucht es heute Forschung, damit morgen klimaschädliche Treibhausgase vermieden werden. Genau das wird hier in Leoben-Leitendorf künftig passieren.“

Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz

„Das neue Forschungszentrum für Wasserstoff und Kohlenstoff in Leoben ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Wissenschaft und Industrie in enger Partnerschaft den Exzellenzanspruch unseres Landes vorantreiben.“

Martin Polaschek, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

„Das neue Forschungszentrum wird dazu beitragen, unsere international anerkannte Kompetenz im Bereich der Grünen Technologien weiter auszubauen.“

Barbara Eibinger-Miedl, Wirtschaftslandesrätin

Hier wird an der

Auf 3.000 Quadratmetern wird in Leoben die CO₂-neutrale Erzeugung von Wasserstoff und Kohlenstoff geforscht

VON SARAH KONRAD

LEOBEN. „Mit der Eröffnung des Forschungszentrums für Wasserstoff und Kohlenstoff schaffen wir in Leoben einen zentralen Ort für

MeinÖsterreich MeinLeoben

zukunftsweisende Forschung und Innovation“, erklärte der Rektor der Montanuniversität Leoben, Peter Moser, am Donnerstag im Rahmen der feierlichen Eröffnung des H₂-C-Forschungszentrums in Leoben-Leitendorf. Das Technikum werde eine Schlüsselrolle in der Entwicklung von innovativen

und nachhaltigen Technologien spielen, um die Energiewende im Land voranzutreiben und zur Dekarbonisierung der Industrie beizutragen.

Fokus auf Methanpyrolyse

Konkret wird in Leoben an der CO₂-neutralen Erzeugung von Wasserstoff und festem Kohlenstoff geforscht. Dabei setzt man im neuen Forschungszentrum auf die sogenannte Methanpyrolyse, bei der Methan durch sehr hohe Temperaturen unter Sauerstoffabschluss in Wasserstoff und festem Kohlenstoff getrennt wird – zwei Elemente, die als zentrale Bausteine für eine klimafreundliche Industrie und Energiewirtschaft gelten. Dieses Verfahren habe den großen Vorteil, dass Wasserstoff in großen Mengen hergestellt werden kann, was wiederum für die Industrie von großem Wert sei. „Gleichzeitig wird der gesamte Wertschöpfungs-

kreislauf von Wasserstoff und Kohlenstoff – von der Produktion über den Transport und der Speicherung bis hin zur Anwendung – erforscht“, schilderte Helmut Antrekowitsch, Vizerektor für Forschung und Nachhaltigkeit.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liege auf dem Einsatz von Kohlenstoff in der Landwirtschaft. Dieser Ansatz trage zur Verbesserung der Bodenqualität bei, wodurch die Resilienz gegenüber Trockenstress von Kulturpflanzen nachweislich erhöht werden könne, weiß der Vizerektor.

Wissenschaft und Industrie

All dies passiere in enger Zusammenarbeit mit anderen Bildungsbeziehungsweise Forschungseinrichtungen, wie der TU Graz sowie Partnern aus der Industrie. „Aus der Zusammenarbeit zwischen RAG und der Montanuniversität Leoben fließen die Ergebnisse un-

Gigasport schließt mit Ende Jänner 2025 die Filiale im LCS

STEIERMARK/LEOBEN. Die vergangenen Jahre seien für den gesamten Handel, insbesondere den Sporteinzelhandel, extrem herausfordernd gewesen. „Die Branche leidet unter den Folgen der Coronapandemie, der Energiekrise und der schwachen Konjunktur“, betont man seitens Gigasport. Hinzu kämen die Auswirkungen der Insolvenz der Sport 2000-Gruppe im Vorjahr, die das Unternehmen besonders hart getroffen habe. Während man mit Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen konfrontiert sei, würden sich die Umsätze nur verhalten entwickeln.

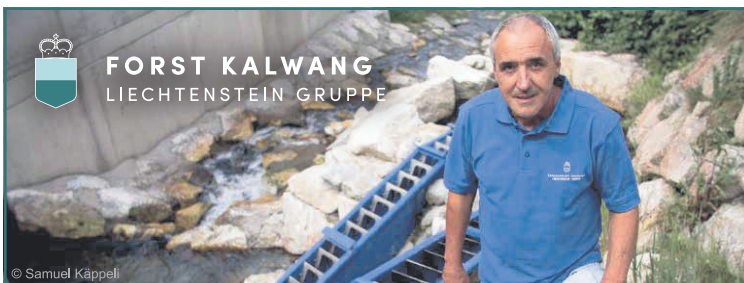
Vier von 14 Filialen schließen

Vor diesem Hintergrund habe Gigasport bereits 2023 mit einer strategischen Neuausrichtung begonnen, um das Unternehmen wirtschaftlich zu stärken. Die Schließung von vier der 14



Gigasport schließt vier Filialen, darunter die in Leoben. Foto: Gigasport

österreichischen Standorten sei nun ein notwendiger Schritt, um die wirtschaftliche Stabilität zu sichern und das Unternehmen für die Zukunft zu rüsten. Konkret werden die Filialen Leoben, Wolfsberg, Spittal an der Drau und Innsbruck mit Ende Jänner 2025 geschlossen. „Insgesamt sind rund 100 Mitarbeiter in allen Bereichen von den Maßnahmen betroffen“, heißt es seitens des Unternehmens.



Ihr neuer Job im Forst Kalwang

Elektriker:in (m/w/d)

mit Kenntnissen in Infrastruktur & Gebäudeverwaltung

Sie haben fundierte Kenntnisse in Elektro- & Gebäudetechnik, handwerkliches Geschick & technisches Verständnis? Dann sind Sie bei uns richtig!

IHRE AUFGABEN: Elektroinstallationen, Wartung / Reparatur elektrischer Systeme, Betreuung Kleinwasserkraftwerke & Gebäude, Störungsbehebungen, Umbauten, Koordination externer Firmen etc.

IHRE CHANCE: Unser langjähriger Elektriker geht bald in den Ruhestand und wird Sie umfassend einarbeiten. Profitieren Sie von seinem Wissen und seiner Erfahrung!

Es warten ein naturverbundenes Team und viel frische Luft auf Sie!

Interesse? Bewerben Sie sich per QR-Code oder per E-Mail an office@forstkalwang.at

Forst Kalwang

Teichen 2, 8775 Kalwang

www.forstkalwang.at

